und ber Lippen. Bevor bu alle biefe Theile geborig gebrauchen lernft, vergeben mohl 6-8 3abre und felbit noch ipater geben bebeutenbe Beranberungen mit ben Stimmwertzeugen vor. Dagegen ift bie Stimme ber Thiere ber Musbilbung nicht fabig; fo wie ber Sund im erften Sabre feines lebens bellt, fo bellt er 10 Jahre fpater noch und lernt auch nie andere bellen. Du meinft, ber Papagei, ber Staar, bie Eifter u. j. m. lernen boch nach langer lebung sprechen, und Gingvogel pragen fich gange Melobien ein. Darauf muß ich bir antworten: Wenn ich bir bunbert Dal einen ruffifden ober turfifden Bere vorfage, bann fannft bu ibn auch fagen, aber ruffifch ober turfijd fprechen fannft bu noch nicht, benn bu verftebit nicht, mas bu fagit; bu plapperft nur nach. Ein foldes Rachplappern ift einigen Thieren auch beigubringen, aber fprechen lernen fie nie. Es bleibt alfo babei, bag bie naturliche Stimme bes Thieres von ber Biege bis gum Carge fich gleichbleibt, baß fie fich felbft im Laufe ber Jahrbunderte in ben Thiergeichlechtern nicht andert, mabrend die Sprache der Menichen immer weiter fich ausbildet und bem Bechfel unterworfen ift.

Bur Dentlichfeit der menfolichen Sprache tragen nicht wenig bie Mienen und Geberben bei, bie Bewegung bes Ropfes, ber Sanbe und bie Stellung bes gangen Rorpers, mit benen ber Sprechente feine Borte begleitet. Dit ift bieje Weberdensprache fogar ohne Borte verftanblich; auch fie brudt Gebanten und Bunfche aus, 3. B. bie Buftimmung burch Ropfniden, Die Berneinung und bae Diffallen burd Ropficutteln, ben 3meis fel und Die Rathlofigfeit burch Achselguden, Berbeirufen und Fortididen burch Sandbewegungen u. f. m. Beit fiebt babinter bie Geberbenfprache bes Thieres gurud; bochftene erfennt man Comerg und Freude, Furcht und Born an ben Bewegungen bes Thieres.

Deine Borguge vor ben Thieren find noch bei weitem nicht ericopft. Bei einer vernünftigen Lebensmeise und wenn ber liebe Gott bich vor befonbern Ungludefällen bewahrt, fannft bu ein Alter von 60 bis 80 Jahren erreichen, vielleicht ein noch boberes. Ueber bie Balfte ber Thiere wird nicht halb fo alt; mit tem 20ften Jahre ift bei febr vielen Die Lebenofraft ericopft, mande erreichen nicht bas 10te Jahr und einige tonnen nicht nach Sabren, fondern bochftens nach Monaten und Boden, ober mobl gar nur nach Tagen und Stunden bie Beit ihres Dafeins berechnen. Rur febr wenige Thiere erreichen ein ebenfo bobes Alter, als ber Menfc, und nur einzelne, 1. B. Elephanten, Abler, Schilbfroten, ein bobered.

Der Menich befist alfo obne Zweifel eine weit großere Lebensfraft, ale bie Mehrgabl ber Thiere. Dies zeigt fic auch noch in anderer Sinfict, ale in ber Lebensdauer. Bo mare mobl ein Thier, meldes jo große Beichwerden und fo empfindliche Schmergen auszuhalten im Stande mare, ale ber Menich? 3mar erliegt auch fein Rorper am Enbe ben übermäßigen Unftrengungen, aber weit fruber geht unter fonft gleichen Berhaltniffen bas Thier gu Grunde.

Roch weit bemertbarer tritt bie größere Lebensfraft bes Menichen in bem Umftande bervor, daß er in allen Bandern der Erde, in ben falten fomobl, ale in ben marmen und beigen, in ben naffen nicht minber, ale in ben trodnen, leben und ausdauern fann. Rur gang einzelne Thiere, unter benen besonbere ber hund und bas Pferd zu nennen, find mit biefer Sabigfeit begabt, und felbft biefe veranbern fich in fremben Simmeloftrichen gang bebeutenb. Die meiften Thiere werden flein und baglich, verlieren